

Das Institut für Psychologie an der Universität Innsbruck: ein Rückblick

The Institute of Psychology at the University of Innsbruck: A Review

Eva Bänninger-Huber, Karl Leidlmair & Wolfgang G. Weber

Themenschwerpunkt Gastartikel

Zusammenfassung

Der Beitrag basiert auf einem Vortrag anlässlich des Jubiläums „350 Jahre Universität Innsbruck“ im Oktober 2019 und gibt einen kurzen historischen Abriss zur Entwicklung des Instituts seit dessen Gründung durch Franz Hillebrand im Jahre 1887. Die frühen Jahre waren gekennzeichnet durch eine Reihe naturwissenschaftlich orientierter Professoren mit innovativen Forschungsmethoden. Trotzdem wurde erst im Jahre 1983 eine eigene Studienrichtung eingerichtet. Besonders die Zeit zu Beginn des neuen Jahrtausends war dann geprägt durch einen Ansturm von Studierenden und schlechte Betreuungsverhältnisse. Ab 2004 vergrößerte sich das Institut stark. Die neu geschaffenen Professuren ermöglichten einen Aufschwung in der Forschung und u. a. die Gründung universitärer Forschungsschwerpunkte. Durch die Einführung des UG 2002 kamen auch große Veränderungen in der Organisationsstruktur des Instituts sowie in der Lehre dazu. Auch aktuell ist das Institut mit verschiedenen Herausforderungen konfrontiert, u. a. durch den Mangel an Studierenden aus Österreich.

Abstract

This contribution is based on a presentation on the occasion of the 350th anniversary of the University of Innsbruck. It gives a short historical review of the development of the institute since its foundation in the year 1887 by Franz Hillebrand. The early years were characterized by a number of professors who followed a natural science approach introducing innovative research methods. An own field of study was introduced not before the year 1983. Especially the period at the beginning of the new millennium was shaped by a rush from many students and by a poor support ratio. Since 2004 the institute grew substantially. New chairs allowed a

sharp upturn in terms of research and the establishment of two university research centers. Major changes in organizational structure and teaching were caused by the introduction of the UG 2002. Today, the institute is again faced with challenges, for example the lack of Austrian first-year students.

Der vorliegende Beitrag basiert auf einem Vortrag, der im Oktober 2019 anlässlich des 350-Jahre-Jubiläums der Universität Innsbruck gemeinsam mit den Kollegen Wolfgang G. Weber und Karl Leidlmair gehalten wurde. Dabei sollte, insbesondere auch für die eingeladenen Alumni, ein kurzer Überblick über die Entwicklung des Instituts seit seiner Gründung gegeben werden.

Das Institut für Psychologie an der Universität Innsbruck gehört neben Graz zu den ältesten psychologischen Institutionen in Österreich. Seine „Urgeschichte“ ist, wie auch an anderen Universitäten, geprägt durch eine Reihe männlicher Professoren. So dauerte es bis ins Jahr 1996, bis ein Lehrstuhl durch eine Frau besetzt werden konnte.

Die Institutsgründung geht auf Franz Hillebrand (1863 -1926) zurück (Abb. 1).

Er konnte durch seine Interventionen beim Ministerium bewirken, dass bereits 1887 in Innsbruck ein Institut für experimentelle Psychologie eingerichtet wurde (Ritter, 1996). Hillebrand war zwar Professor für Philosophie, sein Forschungsinteresse aber lag im Bereich der Allgemeinen Psychologie. Seine Forschungen bestanden im Wesentlichen in experimentellen Untersuchungen der Raumwahrnehmung. Sein Nachfolger war Theodor Erismann (1883-1961), der im Jahr 1927 eine Professur für Philosophie einschließlich der Psychologie antrat (Abb.2).